



Bild: P. Cornelius Wanner OSB

Wer unterm Schutz des Höchsten steht!

König Nebukadnezar erwiderte: Ich sehe aber vier Männer frei im Feuer umhergehen. Sie sind unversehrt und der vierte sieht aus wie ein Göttersohn (Dan 3,92)

Impuls:

„Für dich würde ich durchs Feuer gehen!“ So hören wir es schon mal, wenn liebende Menschen füreinander „Feuer und Flamme“ sind.

Für einen anderen aber durchs Feuer gehen, das setzt eine große Portion Mut und eine unbeschreibliche Liebesfähigkeit voraus. Dass es immer wieder solche Menschen gab und auch heute noch gibt, kann man sicher nicht leugnen und von solchen Menschen, die durchs Feuer gehen, hören wir heute in der Tagesliturgie in der Lesung aus dem Buch Daniel (Dan 3,14–21.49.91–92.95). Voll Mut und Glaubenskraft stehen diese drei Jünglinge im Feuerofen zu ihrem Gott und an ihnen wird deutlich, was Gott uns allen zugesagt hat, dass er uns niemals verlassen wird.

Mir macht diese Zusage Gottes Mut und sie schenkt mir Kraft und Zuversicht in brenzligen Situationen meines Lebens nicht zu verzweifeln, sondern zu Wissen, dass der HERR seinen Engeln befiehlt mich zu behüten auf all meinen Wegen (vgl. Ps 91, 11). Und außerdem habe ich schon als kleines Kind von meinen Eltern gelernt, dass „immer, wenn du meinst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her.“ Denn wer unterm Schutz des Höchsten steht, der braucht sich nicht zu fürchten, egal wohin er geht!

(vgl. dazu Lied im Gotteslob GL 423)

P. Cornelius Wanner OSB